

L (U + 6)

VEREIN DENKMALPFLEGE IN OBERÖSTERREICH

26. MITTEILUNGSBLATT

JULI/AUGUST 1972

Seitdem die „Ursulinen der Römischen Union“ ihr Konventgebäude an der Landstraße in Linz vor einigen Jahren geräumt haben und in das zugehörige Landhaus „Marienheim“ in Urfahr umgezogen sind, ist eines der brennendsten denkmalpflegerischen Probleme in der

Das Kloster und die Kirche der Ursulinen in Linz

Landeshauptstadt und in Oberösterreich entstanden: was geschieht in Zukunft mit dem Kloster und der Kirche? Schule und Internat wurden aufgelassen: übrig sind im Erdgeschoß Geschäftslokale, die Kirche wird derzeit von einem Bischöflichen Kommissär betreut und dient der



26/2
Seelsorge für Gastarbeiter und Ausländer. Alarmzeichen wurden gesetzt: der Abverkauf des Josefsaltares, das Abwandern der Gegenstände des Konventmuseums, der traurige Zustand der reizenden Kapelle im Klostergarten.

Vor allem aber die Kirche selbst. Die letzte Fassadenrestaurierung vor 20 Jahren betraf Ausbesserungen am Putz und an den Gesimsen mit ihren Verblechungen, Neufärbelung und Reinigung der Bauplastik.¹⁾ Für die damalige Notzeit, im Hinblick auf die enormen Ausmaße des Bauwerks, eine große Leistung.

Sturmschäden in der Dachzone von Kloster und Kirche entstanden im September 1970 und vor allem im darauffolgenden Frühjahr. Wolkenbrüche und Sturmböen rissen am Samstag, den 24. April, größere Putzbrocken auf die Landstraße, lädierten ein Auto und führten zum Eingreifen der Baupolizei, deren Untersuchungen ergaben, daß eine weitere echte Gefährdung infolge des schlechten Zustandes der Fassade bestehe. Die sofortige Aufstellung eines Fanggerüsts im Erdgeschoßbereich wurde verfügt und der Einsatz einer Felsicherungsfirma zum Überprüfen und Abschlagen des Putzes sowie schadhafter Mauerteile stand unmittelbar bevor.²⁾

Eine sofort zwischen Eigentümer, Land, Diözese und Denkmalpflege geführte Aussprache erbrachte als Ergebnis, daß der Konvent eine Restaurierung der gefährdeten Fassade finanziell nicht tragen könne. Die Alternative lautete: Restaurierung — aber durch welchen Bauherren? — oder Einsatz der Felsputzer, eine Maßnahme, die zwar die losen Putz- und Mauerteile entfernt, aber gleichzeitig sicher zur Zerstörung eines Teiles der Fassadengliederung geführt und somit wahrscheinlich den Untergang des Bauwerkes eingeleitet hätte.

Die Rettung kam buchstäblich in letzter Minute durch den Verein Denkmalpflege in Oberösterreich: er hat in seiner Generalversammlung am 25. Mai 1971 den Beschluß gefaßt, für die Fassadenrestaurierung die schwere Bürde der Bauherrschaft zu übernehmen.³⁾ Auf der Grundlage der Schadensfeststellung und Kostenschätzung durch die Abt. Hochbau — Unterabt. Projektierung — der o. ö. Landesbaudirektion (W. Hofrat Dipl.-Ing. F. Steininger) wurden, mitten in der Bausaison und daher mit großen Schwierigkeiten, die Firmenangebote eingeholt; erst im Spätsommer stand nach Entfernung des Holzschutzgerüsts das wegen der zentralen Lage weit ausladende, gewaltige Stahlrohrgerüst und die Arbeiten konnten unter der Arbeitsaufsicht der Landesbaudirektion begon-

nen und im wesentlichen noch vor Weihnachten abgeschlossen werden;⁴⁾ Restarbeiten im Frühjahr 1972.

Durchgeführt wurden folgende Arbeiten:

Putz: Es stellte sich nach Aufstellen des Gerüsts heraus, daß er bis zu ca. 75% schadhaft war, abgeschlagen und erneuert werden mußte (Baugesellschaft C. Peters); zahlreiche Putzprofile der Fassadengliederung mußten ausbessert und ergänzt werden (C. Peters und L. Kostroun).

Gesimse und Abdeckungen: Nur ein kleiner Teil der Risse aufweisenden Verblechungen war noch zu reparieren; überwiegend mußten die Gesims- und Mauerabdeckungen an der Fassade und den Türmen neu hergestellt werden; außerdem zahlreiche neue Giebelsaum- und Wandanschlußbleche, Hängerinnen und Abfallrohre. Material: Kupfer und z. T. verzinktes Eisenblech.

Beim Hauptgesimse waren die Holzkonstruktionen unter den Blechen vollständig verfault und wurden durch Betonschrägen mit eingelassenen Holzkeilen als Unterlage für die neue Verblechung ersetzt.

Die Turmhelme wurden bloß überstiegen und ausbessert, desgleichen wurden auch am Blechdach des Kirchenschiffes kleinere Ausbesserungen vorgenommen (Bauspenglerei K. Michelic).

Steinerne Architekturgliederung: Besteht aus Granit, an dem stellenweise Risse und Abspaltungen auftreten. Entfernung der lockeren Teile, Einsetzen von teilweise profilierten Führungsteilen und Ausfugen, vor allem bei den Anschlußstellen zwischen Blech und Stein (Steinmetz A. Friepeß sen.; Ver fugungen H. Hensel).

Bauplastik: Figuren, Vasen, Kapitelle etc. aus Leithakalk.⁵⁾ Besonders stark betroffen war die Partie des Mittelgiebels: die korrodierten Vasen wurden behandelt und mittels Kupferzapfen befestigt, der dazwischen befindliche Bekrönungselngel gesichert; bei den Kapitellen und den darunter befindlichen Ornamenten weitgehende Neuherstellung in Naturstein und Ergänzungen in Kunststein; die etwa 3 m hohe Immaculatastatue und die beiden adorierenden Engel zu ihren Seiten mußten von Taubenguano gereinigt, von Sinter befreit, teilweise neu verankert und die Korrosionsstellen ergänzt werden. In der Erdgeschoßzone sind die beiden Statuen des Hl. Antonius mit Jesuskind und des Hl. Florian ebenso behandelt worden; einige leider während der Eingerüstung beschädigten Teile (Arme) wurden ergänzt. Über dem Hauptportal ist die chronographische Inschrift in Antiqua-

Majuskeln nachgraviert und nachgetönt worden (Bildhauer J. Huber; akad. Bildhauer H. Schmidinger).

Fenster und Zifferblätter: Ausbessern der Verglasung; die barocken Maschen- drahtgitter mußten z. T. neu hergestellt werden und erhielten einen Schutzanstrich. Von der Uhr konnten nur die Zifferblätter gehalten werden (Glaser A. Dirisamer; Bau- und Konstruktions- schlosser F. Piron; Maler W. Höhnel).

Färbelung: Der Anstrich des Fassaden- spiegels und der Türme erfolgte in Keim'schen Mineralfarben (Maler W. Höhnel). Bei der letzten Instand- setzung 1951 hatte man einen grünlichen Grund und Gelb für die Gliederung ge- wählt. Für das Abgehen von dieser Farbkombination sprachen zwei Gründe: einmal konnte sie nicht als die ur- sprüngliche festgestellt werden, wie überhaupt für den Ton der ersten Tünche keine hinreichenden Anhalts- punkte zu finden waren;⁶⁾ zweitens legte der gekurvte Fassadengrundriß mit seiner überaus kräftigen und reich differenzierten Gliederung durch Ge- simse, Verkröpfungen, Pilaster und Dreiviertelsäulen eine monochrome Be- handlung nahe, um die Einheit dieser ganz plastisch empfundenen Schauwand nicht optisch zu zerlegen. Es wurde da- her für das allein sicher feststellbare Gelb als Gesamtton im Bewußtsein der Tatsache entschieden, daß polychrom differenzierte Fassaden in der Barock- zeit nicht nur zahlreicher und auch nach- weisbar sind, sich jedoch sinnvoller bei Fassaden mit einer auferlegten und nicht plastisch vorwölbenden Gliede- rung anbieten.

Das Vorhaben kostet über 2,5 Millionen Schilling. Bund, Land, Diözese und Stadt wirken bei der Finanzierung in drei Jahresraten zusammen, wobei der Bund den größten Teil übernommen hat und die Bank für Oberösterreich und Salzburg zur Überbrückung der zeit- lichen Finanzierungslücke dem Verein, bei dessen Gründung im Jahre 1946 sie Pate stand, entgegenkommende Kredite gewährt.

So ist durch gemeinsame Anstrengung ein Anfang gesetzt worden. Es bedarf noch weiterer Arbeiten an der Kirche, die nur etappenweise und kooperativ bewältigt werden können.

Und das Kloster? Seit Jahren bemüht sich der Eigentümer um einen Verkauf, der allerdings der Zustimmung des Bundesdenkmalamtes bedarf, welches die Verwendungs- und Erhaltungsmöglich- keiten als Beurteilungsgrundlagen sei- ner Entscheidung ansehen muß. Die dis- kutierte Instandsetzung, Adaptierung und Verwendung des Bauwerks als Kul- turzentrum mit Auswertung des östlich

anschließenden Arealen zur Dametzstraße, wobei die Barockkapelle geschont und einbezogen werden sollte, wäre eine vom Standpunkt des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege sehr anstrengenswerte Lösung und eine nicht so bald wiederkehrende Chance. Das letzte Wort zur Realisierung eines Vorhabens dieser Dimension liegt bei den politischen Entscheidungsträgern. Die Klosteranlage der Ursulinen und die benachbarte Karmelitenkirche bilden mit den gegenüberliegenden ehem. Stiftshäusern von Lambach (Nr. 28) und von Baumgartenberg (Nr. 30) sowie mit dem ehem. Freihaus Mannstorff (Nr. 32) ein Ensemble von wertvollen Barockbauten des 17. und 18. Jahrhunderts auf der Landstraße, das der Landeshauptstadt unbedingt erhalten werden sollte und einen solchen Einsatz jedenfalls lohnt.

N. Wibiral

¹⁾ G. Tripp, Denkmalpflege 1951, in: Jahrb. d. o. ö. Musealver. 97 (1952), S. 66; O. A. (Verein Denkmalpflege in Oberösterreich), Baudenkmäler, in: Jb. d. Stadt Linz 1951 (Linz 1952), LVI.

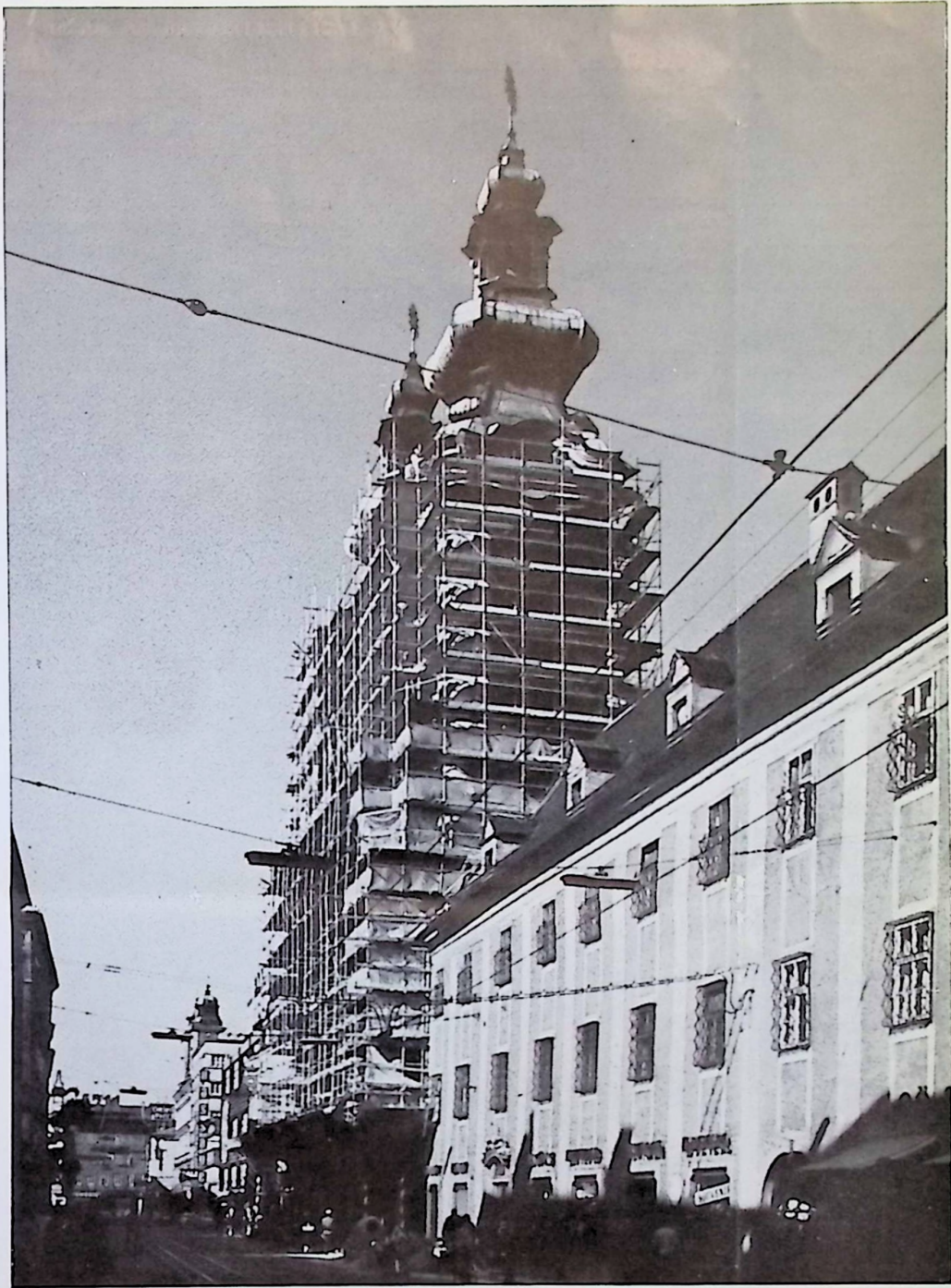
²⁾ Vgl. die Artikel in den O. ö. Nachrichten v. 27. und 30. April und vom 7. Mai 1971.

³⁾ Die staatliche Denkmalpflege hat hier der Generalversammlung und dem gesamten Vorstand des Vereines zu danken, insbesondere den Herren: Präsident Sen.-Rat i. R. Doktor K. Demelbauer, Stellv. Präsident Landesamtsdirektor W. Hofrat Dr. H. Pichler, Direktor W. Hofrat Dr. W. Freh, Prof. Dr. K. Holter und vor allem dem die Hauptlast der Organisation tragenden Schriftführer W. Hofrat Dr. O. Wutzel.

⁴⁾ W. Hofrat Dipl.-Ing. F. Steininger und seinem Mitarbeiter Ing. E. Schiller von der Landesbaudirektion gebührt besonderer Dank. Vgl. O. ö. Nachrichten vom 12. November 1971.

⁵⁾ Bestimmung Dr. J. Schadler (Linz). „Odenburger Stein“; J. Schmidt, Die Linzer Kirchen (Österr. Kunsttopographie, Bd. XXXVI), Wien 1964, S. 434.

⁶⁾ Intensive, großflächige Untersuchungen des Schichtenaufbaues waren bei der unter stärkstem Zeitdruck stehenden Aktion allerdings nicht möglich.



Fotos: Diözesan-Bildstelle Linz

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1972

Es wird höflich gebeten, die beigelegten Erlagscheine zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1972 verwenden zu wollen. Der Beitrag ist mit S 60.— für ordentliche Mitglieder festgelegt.

Die Höhe der Spenden bleibt dem freundlichen Ermessen der Förderer überlassen.

Dem Wohlwollen der Förderer und Mitglieder verdankt der Verein seine Aktionsfähigkeit. Es wird deshalb höflich um pünktliche Erfüllung der Beitragsleistung gebeten.

Vereinsnachrichten

1. Mitgliederstand: Im Jahre 1971 konnten insgesamt 459 Mitglieder gezählt werden, davon 149 Förderer.
 2. Liste der Förderer: Nachstehende Persönlichkeiten und Firmen überwiesen dem Verein höhere Beiträge und Spenden. Ihnen sei an dieser Stelle geziemend und herzlich gedankt:

| Förderer 1971 | | S | S |
|---|-------|---|-------|
| Marktgemeindefampt Ampflwang | 100.— | Gemeindefampt Lenzing | 100.— |
| Dr. Helmut Angerer, Lambach | 100.— | Franz Lindorfer, Niederwaldkirchen | 160.— |
| Stadtfampt Bad Ischl | 100.— | Linzer Brauerei, Linz | 410.— |
| Bank für Oberösterreich und Salzburg, Linz | 300.— | Allg. Sparkasse, Linz | 500.— |
| H. Bauer, Lambach, Alpenländische Industriegas- und Textil-Chemie-Werke | 100.— | Arch. Dipl.-Ing. Karl Lueglinger, Linz | 100.— |
| Fa. Karl Becker, Linz | 160.— | Hochw. Prof. Dr. Eberhard Marckhgott, Enns | 200.— |
| Dipl.-Ing. Georg Beurle, Linz | 150.— | Alfred Maresch, Linz | 260.— |
| Dr. Elisabeth Bonelli, Wels | 100.— | Molkereiverband Mauerkirchen, Linz | 100.— |
| H. Burgstaller, Weilbach | 100.— | Fa. Mayreder, Kraus & Co., Linz | 200.— |
| Sen.-Rat Dr. K. Demelbauer, Linz | 100.— | Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Josef Mayrhofer, Linz | 200.— |
| Kaufhaus Derflinger, Vöcklabruck | 130.— | Mr. Georg Mayrhofer, Linz | 200.— |
| Otto Derflinger, Linz | 150.— | Rudolf Moser, Linz | 100.— |
| Diözesan-Kunstverein, Linz | 100.— | Karl Moser, Steyr | 100.— |
| Direktor August Drapal, Linz | 100.— | Prim. Dr. K. Narbeshuber, Gmunden | 100.— |
| Dr. Karl Dreihann-Holenia, Aschach a. d. Donau | 100.— | Osterr. Nationalbank, Zweigstelle Linz | 500.— |
| Mr. Hugo Eder, Linz | 200.— | Dipl.-Ing. Hans Oberhuber, Linz | 100.— |
| Fa. Ehrentletzberger, Linz | 100.— | Marktgemeindefampt Obernberg a. I. | 100.— |
| Direktor Dr. Rudolf Eineder, Linz | 150.— | Osterr. Credit-Institut-AG., Linz | 100.— |
| Wilh. W. Eisenbeiß sen., Enns | 260.— | Hochw. Pfarrampt Pfarrkirchen bei Bad Hall | 100.— |
| Ver. Essigwerke Enenkel & Mautner-Markhof, Traun | 200.— | LAD. W. Hofrat Dr. Heinrich Pichler, Linz | 100.— |
| Stift Engelszell | 100.— | Dr. Walter Pichler, Linz | 100.— |
| Zuckerfabrik Enns | 100.— | Komm.-Rat Ferdinand Pierer, Wien XV | 100.— |
| Wilh. Ennsthaler, Steyr | 100.— | Prof. Dr. Anna Pohl, Linz | 100.— |
| Baum. Franz Fellner, Ried i. I. | 200.— | Gustav Poll, Gmunden | 260.— |
| Dir. Dr. H. Ferihumer, Schärding | 100.— | Arch. Wilhelm Polzhuber, Linz | 100.— |
| Techn. Rat Dipl.-Ing. E. Fietz, Linz | 100.— | Joh. Karl Pöhlmann, Linz | 100.— |
| Prof. Lothar Fink, Linz | 100.— | Alois Pössl, Wels | 160.— |
| Ludwig Fischer, Linz | 100.— | Komm.-Rat Wilhelm Poeschl, Rohrbach | 200.— |
| Viktor Fitz, Wels | 300.— | Dipl.-Kfm. Herbert Prokisch, Linz | 100.— |
| Gertrud Forstner, Wels | 150.— | Chefredakteur Gustav Putz, Linz | 160.— |
| Doz. Dr. Max Fossel, Linz | 200.— | Klothilde Rauch, Altmünster a. Tr. | 100.— |
| Stadtfampt Freistadt | 100.— | Dipl.-Kfm. Fritz Reichel, Wels | 130.— |
| Komm.-Rat Franz Galtler, Wien VII | 200.— | Marktgemeindefampt Reichraming | 100.— |
| Marktgemeindefampt Garsten | 100.— | Fa. C. Richter & Co., Wels | 200.— |
| Pfarrampt Garsten | 100.— | Stadtfampt Ried i. I. | 200.— |
| Pfarrer Alois Gattringer, Waldburg | 100.— | Franz Rieseneder, Linz | 100.— |
| Pfarrampt St. Georgen i. A. | 180.— | Dr. Otto Rolle, Linz | 200.— |
| Gabriele Gerstlohner, Linz | 160.— | Fa. Konrad Rosenbauer KG., Linz | 200.— |
| Bezirkshauptmannschaft Gmunden | 100.— | Min.-Rats-Wtw. Helene Rottleuthner, Linz | 100.— |
| Goldhaubengruppe Wels | 100.— | Niklas Salm-Reifferscheidt, Steyregg | 100.— |
| Dechant Karl Göschlberger, Nußdorf a. A. | 100.— | Luise Seelig, Knittelfeld | 100.— |
| Prof. Dr. Peter Gradauer, Linz | 100.— | Hochw. Pfarrampt Sierning | 100.— |
| Stadtfampt Grein a. d. Donau | 300.— | Fa. Anton Slupetzky, Linz | 200.— |
| Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen | 100.— | Solvay-Werke, Ebensee | 200.— |
| Fa. Eduard Haas, Linz | 200.— | Marktgemeindefampt Suben a. I. | 100.— |
| Handelskammer für Oberösterreich, Linz | 500.— | Museum der Stadt Schärding, Schärding a. I. | 100.— |
| Otto Harmer, Schloß Feyregg, Bad Hall | 150.— | Fa. Alois Scherzer & Co., Linz | 260.— |
| Prim. Univ.-Doz. Dr. Hermann Hartl | 100.— | Franz Schleiß, Gmunden | 100.— |
| Ëternitwerke L. Hatschek, Vöcklabruck | 300.— | Dir. Geistl. Rat Joh. Schließleder, Linz | 100.— |
| Heimatverein Urfahr-Umgebung, Linz | 160.— | Ing. Stefan Schlögl, Partenstein | 120.— |
| Komm.-Rat Karl Herber, Linz | 100.— | Linzer Stadtbetriebe, Linz | 100.— |
| Oberstud.-Rat Prof. Ernst Hirsch, Linz | 100.— | Else Stanzel, Ansfelden | 200.— |
| Prof. Dr. Egon Hofmann, Linz | 120.— | Hofrat Dr. Ludwig Starmayr, Linz | 100.— |
| Fa. Höller-Eisen, Gmunden | 100.— | Komm.-Rat Benno Steller, Linz | 100.— |
| Prof. Dr. Kurt Holter, Wels | 100.— | Fa. Julius Stigledner, Linz | 100.— |
| Dr. Bruno Holub, Steyr | 100.— | Prof. Otto Stöber, Linz | 160.— |
| Jesuitenresidenz Linz | 100.— | Franz Stummer, Linz | 100.— |
| Gräfin Marie Rose St. Julien, Vöcklabruck | 150.— | Dr. Erich Thanner, Wien IX | 100.— |
| Komm.-Rat Gustav Kapsreiter, Schärding | 200.— | Komm.-Rat Karl Treul, Gunkskirchen | 200.— |
| Leo Kastler, Linz | 160.— | Marie Tscherne, Linz | 100.— |
| Mr. Dr. Theodor Kerschner, Linz | 160.— | Fa. A. Umlauf & Co., Linz | 100.— |
| Prof. Martha Khil, Linz | 100.— | Hermann Vancsa, Linz | 100.— |
| Gräfin Therese Kinsky, Kremsmünster | 100.— | Hochw. Franz Vieböck, Linz | 100.— |
| Marktgemeindefampt Kirchdorf a. d. Krems | 100.— | Stadtfampt Vöcklabruck | 100.— |
| Mons. Dr. Ferdinand Klostermann, Wien XVII | 100.— | Marktgemeindefampt Vöcklamarkt | 100.— |
| Klub sozialistischer Abgeordneter, Linz | 500.— | Fa. Wagner & Reinert, Wels | 200.— |
| Paula Kobilka, St. Georgen a. d. Gusen | 100.— | Hertha Wascher, Kremsmünster | 100.— |
| Hofrat Dr. Ernst Koref, Linz | 100.— | Dr. Leopold Weismann, Vöcklabruck | 100.— |
| Osterr. Länderbank, Filiale Linz | 100.— | Dipl.-Ing. Eberhard Weiß, Linz | 150.— |
| Oberösterr. Landes-Brandschadenversicherungsanstalt, Linz | 500.— | Marktgemeindefampt Windischgarsten | 100.— |
| Oberösterr. Landes-Hypothekenanstalt, Linz | 300.— | Dir. Dr. Alfons v. Wunschheim, Leonding | 100.— |
| Oberösterr. Landesverlag, Linz | 300.— | Dr. Hans Zehetner, Linz | 200.— |
| Komm.-Rat Carl Leitl, Eferding | 100.— | Dr. med. F. G. Zeileis, Gallspach | 100.— |
| Direktor Dipl.-Ing. Karl Leitl, Linz | 300.— | Prof. Dr. Julius Zerzer, Linz | 100.— |
| Ing. August Lengauer, Linz | 100.— | Anna Zibermayr, Linz | 150.— |
| Chemiefaser Lenzing AG., Lenzing | 100.— | Brauerei Zipf, Redl-Zipf | 150.— |